

Digitales Jugendprojekt: Die Junge Hildesheimer Schreibschule

Das Internet ist zu dem Ort geworden, an dem Jugendliche einen wachsenden Teil ihres Lebens verbringen – eine Entwicklung, die durch die Covid-19 Pandemie nur noch verstärkt wurde. Dies stellt für die Jugendlichen, aber auch uns als Kulturvermittler*innen sowohl Herausforderungen als auch Chancen dar. Mit unserem Digitalprojekt der Jungen Hildesheimer Schreibschule haben wir uns nun schon zum zweiten Mal an die Potenziale dieser Entwicklung gewagt. Denn mit diesem ungewöhnlichen Format der Lese- und Schreibförderung holen wir die Jugendlichen dort ab, wo sie sich schon aufhalten und beschäftigen uns mit (digitalen) Themen, die ihnen besonders am Herzen liegen.

Bei der Jungen Hildesheimer Schreibschule geht es darum, dass junge Autor*innen aus Stadt und Landkreis Hildesheim sich begegnen und austauschen können. Die Teilnehmer*innen waren dabei wieder Schüler*innen ab der 8. Klasse von allen Schulformen aus Stadt und Landkreis Hildesheim. Online wurde über Messenger-



may.besophie Ein Haiku und mein erstes Canva Design, entstanden im Rahmen der Jungen Hildesheimer Schreibschule 2022 :)

#haiku #schmetterling #seiten #schreiben #canva #zerknüllt #entfalten #bookstagram #design



Bearbeitung einer unserer Schreibaufgaben

Dienste und soziale Bearbeitung einer unserer Schreibaufgaben

Medien ein Raum geschaffen, in dem die Teilnehmer*innen Texte teilen, neue Kompetenzen aufbauen und sich gegenseitig dabei helfen können, ihr Schreiben weiterzuentwickeln und Expert*innen aus Literatur, Journalismus oder Verlagswesen aus der Region Hildesheim treffen können. In diesem Jahr lief das Projekt über sechs Wochen während der Sommerferien in Niedersachsen vom 18. Juli bis zum 24. August 2022. Hierbei waren die Expert*innen ein klares Highlight für die Teilnehmer*innen, da diese konkrete Fragen stellen können und die Expert*innen ihr spezifisches Fachwissen sowie Rückmeldungen zu Projekten mit den Schüler*innen teilen konnten. Die Schüler*innen wurden durchgängig dazu angeregt, selbst kreativ tätig zu werden und eigene Texte zu schreiben u.a. durch wöchentliche Schreibimpulse.

Nachdem wir im letzten Jahr schon große Erfolge erzielen konnten, wollten wir in diesem Jahr zum einen soziale Medien stärker einbinden und innerhalb des Projektes reflektieren und zum anderen die Beziehungen der Teilnehmer*innen untereinander stärken.

Der digitale Raum hatte dabei für uns eine Vielzahl an Vorteilen, da die Projektteilnahme während der Sommerferien von überall möglich war, also vom heimischen Balkon oder auf dem Badetuch an der Ostsee - die Jugendlichen konnten von überall teilnehmen, egal wo sie ihre Ferien verbringen.

Weitere Vorteile waren außerdem der Austausch über die sonst hermetischen Grenzen von schulischen Institutionen hinweg sowie die kreativen Möglichkeiten des Internets. Verbindend wirkte hier der Fokus auf das eigene schöpferische Schaffen und die Gemeinschaft, die sich wieder im Austausch über das gemeinsame Interesse entwickelt hat. Die Jugendlichen hatten dabei eine Vielzahl von multimedialen Mitteln zur Verfügung: Sprachnachrichten, Videos, Fotos, Textbeiträge, Abstimmungen und Links – die Ausdrucksmöglichkeiten waren so vielfältig wie nie.

Über eine Gruppe im Messenger-Dienst Signal können sich. Innerhalb von 12 Themenwochen wird ein Raum geschaffen,

Danke euch für eure Arbeit, Inspirationen und Impulse! ❤️ 19:49

Nachricht einer Teilnehmerin

Akquise

Die Ansprache der Jugendlichen erfolgte zum einen über gezielt recherchierte Multiplikator*innen an 20 Schulen, 16 kirchlichen Institutionen und 22 Institutionen aus dem Bereich der Jugendpflege. Diese waren u.a. die St. Augustinus Schule, die Oskar-Schindler-Gesamtschule, der Kirchenkreisjugenddienst Hildesheimer Land-Alfeld, der Jugendtreff Go20 Mitte, das Flux, oder die "Klemmbutze". Zum anderen nutzten wir unsere sozialen Medien, verschiedene Facebook-Gruppen und Kanäle von anderen Hildesheimer Einrichtungen und Projekten wie FuNah e.V., Go20 Hildesheim oder dem Jugendforum Hildesheim. Besonders erfreulich war, dass die Jugendlichen im Laufe des Workshops selbst begannen, interessierte Freund*innen einzuladen, an der Gruppe teilzunehmen.

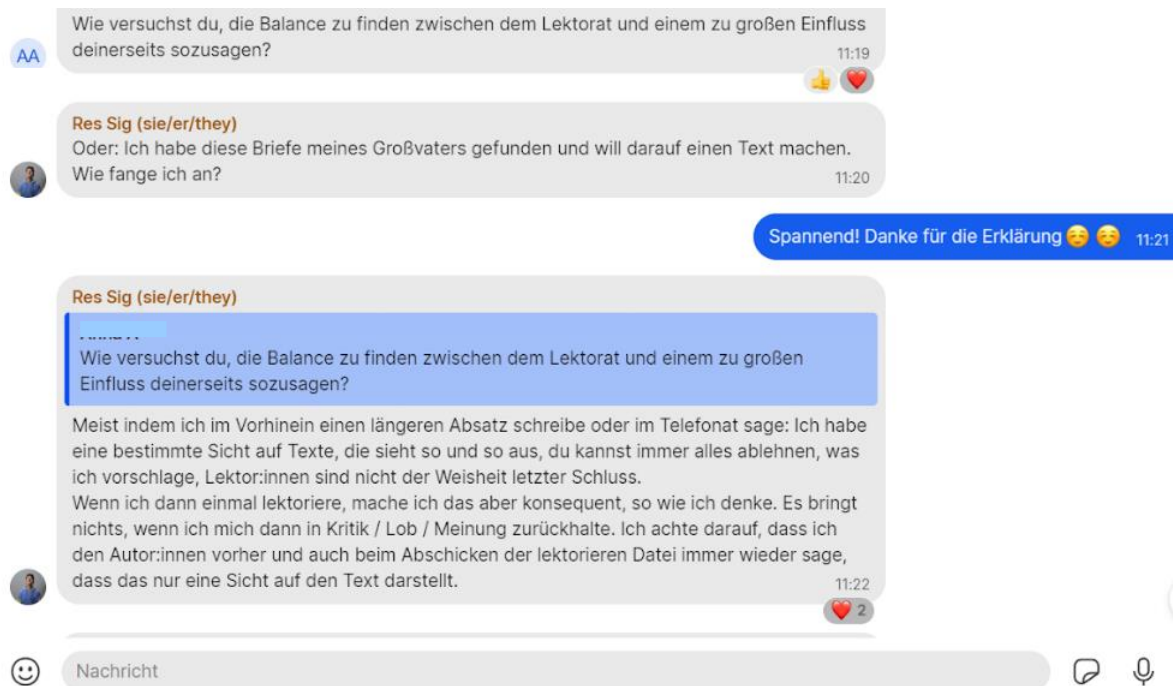
Ich sitze gleich mal wieder im Zug, der Wanderurlaub ist jetzt vorbei... Ich hoffe, das Netz spielt mit, ich versuche, dabei zu sein! 14:56

Projektdurchführung

Mit dem ersten Tag der Sommerferien 2022 fing das diesjährige Projekt an. Insgesamt hatte unsere Gruppe 14 Mitglieder, die allesamt aus der Region Hildesheim kamen und zwischen 15 und 20 Jahren alt waren. In den ersten Tagen haben wir mit den Teilnehmer*innen den Ablauf der kommenden Wochen sowie unsere Regeln für die Zusammenarbeit besprochen, da für uns der respektvolle Umgang miteinander an erster Stelle stand. Auch in diesem Jahr waren die Jugendlichen schon von Anfang an motiviert, vor allem auch durch die Gruppe:

Okay danke, das klingt alles sehr gut. Aufregend ^^ Mich motiviert und inspiriert diese Gruppe jetzt schon ungemein! 17:53

Begleitet und unterstützt wurde das Projekt von verschiedenen Expert*innen des Schreibens aus den Bereichen Literatur, Musik, Theater und Wissenschaft standen den Jugendlichen Rede und Antwort und unterstützten ihr Schreiben. Als prominente Mentor*innen haben u.a. die Autorin Lisa Krusche, die Dramaturgin Cornelia Pook, der Regisseur Moritz Nikolaus Koch, die Buchbloggerin Eve Bernhardt und die Musikerin Kkoki wertvollen Input gegeben. So konnten die Teilnehmer*innen ganz unterschiedliche Textarten und Medien kennenlernen, neue Inspiration finden, Berufsmöglichkeiten erkunden und natürlich gemeinsam schreiben. Mit Lektor*in Res Sigusch sah dies zum Beispiel so aus:



Chat zwischen einer Expert*in und einer Teilnehmerin

Während der sechs Wochen, die wir miteinander verbrachten, haben wir uns mit verschiedensten Facetten des kreativen Schreibens und der schöpferischen Arbeit beschäftigt. Bei der Themenauswahl haben wir uns von den Interessen der Teilnehmer*innen leiten lassen. Die Themenwochen, die sich daraus ergeben haben, waren zu den Aspekten Ideenfindung, kollaborativem und szenischem Schreiben, Songwriting, Motivation und Organisation sowie Lektorat.

Als rein digitales Projekt gaben wir unseren Input online über unsere private Gruppe auf dem Messenger-Dienst Signal sowie über unsere sozialen Medien. Drei Mal pro Woche trafen wir uns online zum Austausch zusammen. Unsere Wochen haben sich so aufgeteilt, dass wir jeden Montag mit einer Einleitung in das jeweilige Thema durch die Projektleiterinnen begannen, in der wir Informationen zu dem Thema aufbereiteten und eine Schreibaufgabe für die Woche einführten. Am zweiten Tag in unserer Woche, dem Donnerstag, besuchte uns ein*e Expert*in zum jeweiligen Thema, die den Schüler*innen oft Fragen zu ihrem beruflichen Feld beantwortete oder Mini-Workshops mit den Teilnehmer*innen durchführte. Hier konnte ein Austausch zwischen Teilnehmenden und Expert*innen stattfinden und Insiderwissen ausgetauscht werden, welches sonst hinter verschlossenen Türen bleibt. Die jeweilige Wochenaufgabe haben wir am Sonntag besprochen. Feedback zu den geschriebenen Texten, sowie Gespräche über Schwierigkeiten und Erfolge mit dem Schreiben standen dabei im Mittelpunkt.

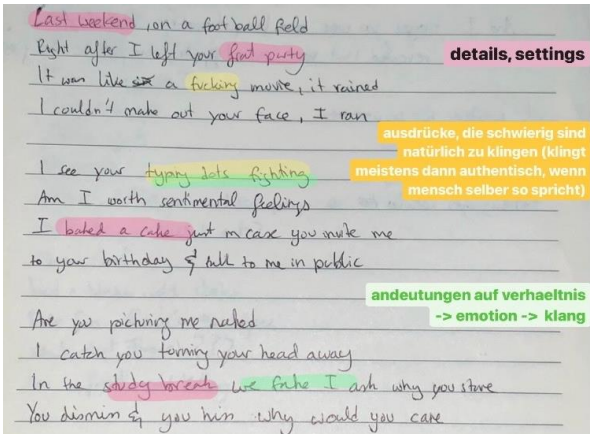
Besonders aufregend und inspirierend für unsere Teilnehmer*innen war das Gespräch mit der Autorin Lisa Krusche, die im Rahmen der Themenwoche Szenisches Schreiben ein Interview zu ihrem Buch „Unsere anarchistischen Herzen“ und dessen Theater-Adaptierung gegeben hat. Fragen der Teilnehmer*innen wie „Wie bist du auf die Ideen für die Figuren gekommen?“ oder „Weißt du ganz grob, wie lange es von der ersten Idee bis zur Veröffentlichung der anarchistischen Herzen gedauert hat?“ konnten so über Sprach- und Textnachrichten direkt von der Autorin beantwortet werden.

Auch das Thema Lektorat war besonders spannend. Viele Teilnehmende zeigten hier schon im letzten Jahr ein starkes Interesse an dem Thema Lektorat, sowohl um das eigene kreative Schaffen auszubauen, als auch um das Lektorat als Beruf kennenzulernen. Dementsprechend haben wir auch in diesem Jahr eine Themenwoche zu dem Feld Lektorat erstellt und wir konnten Lektor*in Res Sigusch für ein Live-Interview einladen. Die Teilnehmer*innen hatten auch hier viele Fragen, die auch die Wichtigkeit dieses Projektes für den Austausch deutlich machen:

Und wie bist du dazu gekommen? Also wie verlief dein Weg ins Lektorat so grob? Ich überlege, Lektorin zu werden und suche noch nach Wegweisern ;)

11:10

Nachricht einer Teilnehmerin



Mit welcher Kreativität die wöchentlichen Schreibimpulse umgesetzt wurde, ist u.a. hier zu sehen sowie in den bearbeiteten Schreibaufgaben auf den vorherigen Seiten.

Diese Wochen sollen nur exemplarisch stehen. Darüber hinaus gab es unzählige Momente des Austausches, des voneinander Lernens und der Kreativität!

Abschluss und Ausgang

Die Junge Hildesheimer Schreibschule ist ein gänzlich neues Format, wie es in Hildesheim zuvor noch nie existiert hat. Im letzten Jahr konnten wir mit diesem partizipativen Schreibkurs im digitalen Raum Neuland betreten und in diesem Jahr die Erfolge weiterentwickeln. Das Projekt nun erneut durchführen zu dürfen, hat ermöglicht, dass noch mehr junge Schreibende sich miteinander vernetzen, sich kreativ ausprobieren, Stimmen und Worte für ihre Gedanken und Gefühle ausbauen und Rückmeldungen zu ihrem eigenen kreativen Schaffen bekommen konnten.

Mia Sophie Schuth

Was? Schon vorbei? Kam mir voll kurz vor... Hätte gerne aktiver teilgenommen, aber irgendwie ist ständig was dazwischen gekommen... Anyways vielen Dank für die Anreize zum Schreiben!



20:10

Mit dem Projekt konnten wir Beziehungen zwischen jungen Schreibenden initiieren, die hoffentlich lange andauern werden, und Kontakte für die Teilnehmer*innen zu Professionellen aus dem Bereich knüpfen, in dem sie später gerne arbeiten würden. Dieser direkte Kontakt ist vor allem für "bildungsferne" Jugendliche besonders fruchtbar. Der Austausch über Fragen, Unsicherheiten und Ängste mit Gleichaltrigen über Sorgen, die Menschen in ihrem Umkreis selten teilen, bestärkte unsere Teilnehmer*innen stark in ihrem Tun. Die Isolation des Schreibens haben wir durch Gemeinschaft ersetzen können, was wohl einer der Gründe sein dürfte, weshalb sowohl das Feedback unserer Teilnehmer*innen als auch Gäste durchweg äußerst positiv war.